

Erprobung innovativer Erhebungskonzepte für
Haushalts-Panel-Stichproben

Dritte Welle (2002)
der SOEP-Stichprobe F

Methodenbericht

Bernhard von Rosenblatt
SOEP-Gruppe
Infratest Sozialforschung

München, Dezember 2002
20-26068StiProF

Inhalt	Seite
1. Ziele und Anlage der Erhebung	3
2. Durchführung und Ergebnis der Feldarbeit	4
2.1 Zeitlicher Verlauf	4
2.2 Interviewereinsatz und Interviewmethoden	5
2.3 Feldergebnis auf Haushalts- und Personen-Ebene	7
3. Datenprüfung und übergebener Datenbestand	9

1. Ziele und Anlage der Erhebung

Das Forschungsvorhaben „Erprobung innovativer Erhebungskonzepte für Haushalts-Panel-Studien“ ist ein Projekt des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, unter Leitung von Prof. Dr. Gert Wagner, finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Das Vorhaben ist eng verknüpft mit dem Sozio-ökonomischen Panel (SOEP), das ebenfalls am DIW unter Leitung von Professor Wagner durchgeführt wird. Die Datenerhebung für beide Projekte ist im Unterauftrag an Infratest Sozialforschung, München, vergeben.

Ziel des Projekts ist es, ein Haushaltspanel nach dem Modell des SOEP aufzubauen und in diesem Rahmen bestimmte innovative Methoden erproben zu können. Gegenstand der Projektförderung ist der Aufbau der Panelstichprobe mit einer Erstbefragung im Jahr 2000 und zwei Folgebefragungen in den Jahren 2001 und 2002. Der vorliegende Methodenbericht bezieht sich auf die Erhebung des Jahres 2002, also die 3. Welle der Panelbefragung. Für die vorgehenden zwei Erhebungen liegen eigene Methodenberichte vor.¹

Die Verfahren der Datenerhebung und die Erhebungsinstrumente entsprechen denjenigen der Altstichproben A – E des SOEP. Die im Rahmen der Zusatzfinanzierung durchgeführte Erhebung wird daher auch als "Stichprobe F" des SOEP bezeichnet. Für eine ausführlichere Methodenbeschreibung der Erhebung 2002 wird auf den Infratest-Methodenbericht zum SOEP 2002 verwiesen.² Im dazugehörigen **Anlagenband** sind die Erhebungsinstrumente wiedergegeben.

¹ Infratest Sozialforschung: Erprobung innovativer Erhebungskonzepte für Haushalts-Panel-Stichproben: Erstbefragung 2000 der SOEP-Stichprobe F. Methodenbericht. München 2001.
Infratest Sozialforschung: Erprobung innovativer Erhebungskonzepte für Haushalts-Panel-Stichproben: Zweitbefragung 2001 der SOEP-Stichprobe F. Methodenbericht. München 2001.

² Infratest Sozialforschung: SOEP 2002 – Methodenbericht. München 2002.

2. Durchführung und Ergebnis der Feldarbeit

2.1 Zeitlicher Verlauf

In der Erstbefragung im Jahr 2000 und der Zweitbefragung im Jahr 2001 war die Feldarbeit für Stichprobe F getrennt von derjenigen für die Altstichproben A – E des SOEP durchgeführt worden. Auf diese Weise konnte den Besonderheiten einer neuen Panelstichprobe am besten Rechnung getragen werden. Die Feldarbeit begann für die Altstichproben jeweils im Januar, für die neue Stichprobe F im März, also um zwei Monate zeitversetzt.

Ab Welle 3 ist diese Trennung nicht mehr notwendig. Um die Feldarbeit zu optimieren, wurden die Altstichproben A – E und die neue Stichprobe F jetzt in einem einheitlichen Zeit- und Einsatzplan für die Interviewer bearbeitet. Dies hat den Vorteil, dass die Durchführung der Interviews nun auch für Stichprobe F zeitlich konzentriert in den ersten drei Monaten des Jahres erfolgt und danach ausreichend Zeit für die Nachbearbeitung schwieriger Haushalte oder neu entstandener Haushalte verbleibt. Tabelle 1 zeigt, wie sich der zeitliche Bearbeitungsverlauf von der Erstbefragung im Jahr 2000 bis zur Drittbefragung im Jahr 2002 entwickelt hat.

Tabelle 1:

Monat des letzten Haushaltskontaktes – kumulierte Anteilswerte

Anzahl Haushalte nach Monat	Stichprobe F 2000 ¹⁾	Stichprobe F 2001 ²⁾	Stichprobe: F 2002
	%	%	%
Januar		-	21
Februar		-	46
März	4	16	68
April	29	46	80
Mai	43	68	86
Juni	66	81	90
Juli	80	88	93
August	89	92	97
September	96	97	99
Oktober	100	100	100

1) Nettofälle

2) Bruttofälle

Wie die Zahlen zeigen, wurde das Ziel einer zeitlichen Beschleunigung und Konzentration der Interviews in Welle 3 der Erhebung erreicht. Der Anteil der bis Ende April abschließend bearbeiteten Panelhaushalte stieg

von 29% im Jahr 2000 (Welle 1)
über 46% im Jahr 2001 (Welle 2)
auf 80% im Jahr 2002 (Welle 3)

Die Veränderung im Zeitverlauf der Befragung hat den Effekt, dass der Zeitabstand zwischen den Befragungswellen bei vielen Haushalten kürzer ist als 12 Monate. Soweit dies inhaltlich für Längsschnittentwicklungen von Bedeutung ist, muss dieser Aspekt in der Datenanalyse berücksichtigt werden. Die zeitliche Datierung jedes Interviews ist als Variable im Datenbestand verfügbar.

2.2 Interviewereinsatz und Interviewmethoden

Die Ausgangsstichprobe der Erstbefragung im Jahr 2000 umfasst 985 Sample-Points, die bevölkerungsproportional über das ganze Bundesgebiet verteilt sind. Um diese große Zahl von Points zu bearbeiten, wurden für die Erstbefragung 616 Interviewer eingesetzt. Die Mehrzahl davon, nämlich 389, arbeiteten erstmals im SOEP mit, nur 220 waren „SOEP-erfahrene“ Interviewer.

In den Folgewellen soll nach Möglichkeit der Interviewer, der einen bestimmten Haushalt bearbeitet hat, derselbe bleiben. Die hergestellte Vertrauensbasis wird auf diese Weise erhalten und vertieft. In Welle 2 war zunächst allerdings eine „Konsolidierung“ des für dieses Projekt tätigen Interviewerstabes vorzunehmen. Die Zahl der eingesetzten Interviewer wurde auf 494 verringert, wobei die SOEP-erfahrenen Interviewer mit wenigen Ausnahmen dabeiblieben. Nicht mehr eingesetzt wurde ein Teil der in Welle 1 erstmals für das SOEP tätigen Interviewer. Die von diesen in Welle 1 bearbeiteten Haushalte wurden anderen Interviewern zugewiesen („Umbesetzung“).

Der in Welle 3 eingesetzte Interviewerstab war weitgehend identisch mit demjenigen in Welle 2. 13 Interviewer wirkten erstmals im SOEP mit und ersetzten damit Interviewer des Vorjahres, die nicht mehr verfügbar waren. Bei knapp 10% der Haushalte mussten Umbesetzungen auf einen anderen Interviewer vorgenommen werden, die übrigen wurden vom gleichen Interviewer wie im Vorjahr bearbeitet.

Die *Interviewmethode* ist im Grundsatz die des mündlich-persönlichen Interviews, jedoch mit flexiblen Entscheidungsmöglichkeiten für jeden einzelnen Haushalt. Für eine genauere Beschreibung verweisen wir auf den *Methodenbericht zum SOEP 2002*, Kapitel 3.4 und 3.5.

Es werden vier Interviewmethoden eingesetzt, um zu einem optimalen Ergebnis zu kommen:

CAPI	Computer Assisted Personal Interview, durchgeführt vom Interviewer vor Ort unter Verwendung eines Laptops
PAPI	Paper-and-Pencil Interview, durchgeführt vom Interviewer vor Ort unter Verwendung des Papierfragebogens
SELF	Self-administered Interview: Befragungshaushalt wird vom Interviewer vor Ort betreut, der Fragebogen wird jedoch vom Befragten selbst ausgefüllt
MAIL	Schriftlich-postalisch durchgeführte Befragung mit telefonischem Kontaktinterview vorab („zentrale Betreuung“).

Die Anteile dieser vier Interviewmethoden an den durchgeführten PERSONEN-Interviews zeigt Tabelle 2. Danach ist die Verteilung gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben. 68% der Interviews werden mündlich-persönlich durchgeführt, die übrigen mit der Selbstausfüllmethode. Im dritten Befragungsjahr ist der Anteil der zentral bearbeiteten Fälle (MAIL) geringfügig von 2% auf 4% gestiegen.

Tabelle 2
Interviewmethoden beim PERSONEN-Fragebogen

	Welle 1 2000 %	Welle 2 2001 %	Welle 3 2002 %
CAPI	30	36	36
PAPI	42	34	32
SELF ¹⁾	26	28	29
MAIL	0	2	4
	100	100	100

1) Inklusive K.A., sonstige

2.3 Feldergebnis auf der Haushalts- und Personenebene

Die Ausgangsstichprobe des Panels umfasst 6.052 Teilnehmerhaushalte der Erstbefragung im Jahr 2000. Bei der Zweitbefragung ein Jahr später konnten 4.829 davon zu einer erneuten Teilnahme gewonnen werden (80,6%). Zusätzlich gab es 82 neue Teilnehmerhaushalte, die durch „Abspaltung“ einzelner Haushaltsmitglieder aus bestehenden Panelhaushalten entstanden waren. Die Gesamtzahl der Teilnehmerhaushalte betrug damit 4.911, das waren 81,1% der Teilnehmer in der Erstbefragung. Die „Panelstabilität“ war damit noch relativ gering. Ziel für Welle 3 war es, die Panelstabilität deutlich zu verbessern.

Ein neues Element in Welle 3 ist, dass erstmals „vorläufige Ausfälle“ der Vorjahreswelle einzu beziehen sind. Als solche werden Haushalte eingestuft, die im Vorjahr zwar nicht teilgenommen haben, bei denen aber noch eine gewisse Chance gesehen wird, sie in einem neuen Anlauf zur weiteren Mitarbeit zu gewinnen. Wegen der hohen Zahl der Ausfälle in Welle 2 war diese Teilgruppe jetzt relativ groß.

Tabelle 3 zeigt die Ergebnisse der Feldarbeit getrennt für die drei Teilgruppen: Teilnehmer des Vorjahres, vorläufige Ausfälle des Vorjahres und neue Haushalte. Zum Vergleich sind jeweils die entsprechenden Zahlen für die SOEP-Altstichproben A – E angegeben.

Tabelle 3

Ergebnisse der Feldarbeit 2002 auf Haushaltsebene

	Brutto	Netto	Teilnahme- quote
Teilnehmer des Vorjahres			
Stichproben A – E	7.036	6.560	93,2
Stichprobe F	4.911	4.376	89,1
Vorläufige Ausfälle des Vorjahres			
Stichproben A – E	348	134	38,5
Stichprobe F	417	124	29,7
Neue Haushalte			
Stichproben A – E	294	188	63,9
Stichprobe F	146	86	58,9
Teilnehmerhaushalte gesamt			
Stichproben A – E		6.882	
Stichprobe F		4.586	
„Panelstabilität“			
Stichproben A – E		97,8%	
Stichprobe F		93,4%	

In allen drei Teilgruppen bleiben die Teilnahmequoten in der neuen Stichprobe F noch hinter denen der Altstichproben zurück. Im Vergleich zu Welle 2 sind die Erfolgsquoten jedoch sowohl bei den Teilnehmerhaushalten des Vorjahres wie bei neuen Haushalten jeweils um fast 10 Prozentpunkte angestiegen. Die Panelstabilität, gemessen als aktuelle Teilnehmerzahl in Relation zur Teilnehmerzahl des Vorjahres, hat sich damit deutlich verbessert: von 81,1% in Welle 2 auf 93,4% in Welle 3.

Auf der *Personenebene* ist das Erfolgskriterium der Befragung, wie weit es gelingt, in den Teilnehmerhaushalten *alle* Haushaltsmitglieder ab 16 Jahren zur Mitarbeit zu gewinnen. Mitarbeit heißt hier im Wesentlichen: Beantwortung des individuellen PERSONEN-Fragebogens.

In den 4.586 Teilnehmerhaushalten in Welle 3 von Stichprobe F leben 8.870 Personen ab 16 Jahren. Für 8.427 von diesen liegt ein auswertbarer PERSONEN-Fragebogen vor. Das ist eine Teilnahmequote von 95,5%. Das Ziel einer möglichst vollständigen Teilnahme aller Haushaltsmitglieder ist damit im hohen Maße realisiert.

3. Datenprüfung und übergebener Datenbestand

Datenerfassung, Datenprüfung und Datenbereinigung erfolgen in der neuen SOEP-Stichprobe F nach denselben Verfahren wie in den SOEP-Altstichproben. Eine erneute Darstellung erübrigt sich hier; verwiesen wird auf den vorliegenden *Methodenbericht zum SOEP 2002* und die dortigen Hinweise.

Der Datenbestand zur Stichprobe F wurde dem DIW zusammen mit den Daten der SOEP-Altstichproben am 16.12.2002 übergeben. Er umfasst folgende Bestandteile und Fallzahlen:³

hbrutto.sav	Bruttoband Haushalte (SPSS)	13.152	Fälle
pbrutto.sav	Bruttoband Personen (SPSS)	31.598	Fälle
BruttoCode2002	Codebuch für Bruttoband(PDF)		
H02A-FG.dat	Nettodaten Haushalte (ASCII)	11.468	Fälle
H02A-FG.sav	Nettodaten Haushalte (SPSS)	11.468	Fälle
H02A-FU.dat	Nettodaten Haushalte ungeprüft (ASCII)	11.468	Fälle
P02A-FG.dat	Nettodaten Personen (ASCII)	21.221	Fälle
P02A-FG.sav	Nettodaten Personen (SPSS)	21.221	Fälle
P02A-FU.dat	Nettodaten Personen ungeprüft (ASCII)	21.221	Fälle
L02A-FG.dat	Nettodaten Lebenslauf (ASCII)	552	Fälle
L02A-FG.sav	Nettodaten Lebenslauf (SPSS)	552	Fälle
L02A-FU.dat	Nettodaten Lebenslauf ungeprüft (ASCII)	552	Fälle
J02A-FG.dat	Nettodaten Jugend (ASCII)	352	Fälle
J02A-FG.sav	Nettodaten Jugend (SPSS)	352	Fälle
J02A-FU.dat	Nettodaten Jugend ungeprüft (ASCII)	352	Fälle
5.Kind_A-F.xls	Mehr als 4 Kinder		
Luecke01.PMD	Lückefragebogen mit Variablen und Labels		
Code1p02.PMD	Personenfragebogen/1.Teil mit Variablen und Labels		
Code2p02.PMD	Personenfragebogen/2.Teil mit Variablen und Labels		
Codeh02.PMD	Haushaltsfragebogen mit Variablen und Labels		
Code102.PMD	Lebenslauffragebogen mit Variablen und Labels		
Codej02.PMD	Jugendfragebogen mit Variablen und Labels		
Codesnet.xls	Codelisten für Haushalt-, und Personen-, Lebenslauf und Jugenddaten		
STR02_UR.xls	Variablenlisten (mit Bspaltung) für Haushalt-, und Personen-, Lebenslauf und Jugenddaten (mit Kennzeichnung der Veränderungen zur Welle01)		
Zusatzcodes.xls	Nationen, Sorgen, Parteien und Bundesländer		
Personen.xls	Update der Längsschnitt-Personendatei	55.800	Fälle

³ Fallzahl jeweils für alle SOEP-Stichproben zusammen.